

**www.e-rara.ch**

**Die Geystliche Bilgerfart**

**Gletting, Benedict**

**Getruckt zuo Bern, 1564**

**Universitätsbibliothek Basel**

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-487>

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

© 1844  
Printed by  
124



23 298  
Die Heystliche  
Pilgerfart.

Sings in der wys/ Got grüß dich  
Brüder Vyte/ wo hast du willen  
hin/ ꝛ. Oder/ Lobt Gott jhr  
frommen Christen/ ꝛ.



Getruckt zu Bern/ by  
Samuel Apiario.

1564.

**W**oß jr lieben frommen/ wo  
hand jr willen hin/ von wannen  
sind jr kommen/ oder war stadt  
üwer sîn/ wend jr üch diß nacht sumē/  
by mir vnd hurtig syn / das liecht des  
tags ist kōmen/ mit einem Stärnen  
reyn.

¶ Wend jr by mir belyben/ vnd mit  
mir kurtzweyl han/ ein kleine zyt ver-  
tryben/ ich gsehn üch für Bilger an/  
jr sūchend Christum den Herren/ von  
dem man vil güts seyt/ zū im thūn ich  
ouch bgären/ er gāb vnns frid vnd  
gleyt.

¶ Der stārn der wirt vns zünden/  
vff synen rächten wāg / das wir syn  
straassen finden/ die vns gen Himmel  
erāg/ das ist ein rein künsch lābē/ mit  
zucht vnd erbarkeyt/ das Gott alleyn  
kan gāben/ darzū die ewig frōud.

¶ d Frouw müß vns etwas kochen/  
dann es ist eben spaat/ wir wend vns  
syn ersprachen/ mit Gott vnd synem  
wort/ Küss nīm die grosse Kannten/  
gang hin vñ reych vns wyn / Clōywe  
brat

299

brat vnns zwo endten/ wend gütter  
dingen syn.

¶ Schenck yn den gferen allen/ sy  
sind mir lieb vnd werdt/ sy thünd mir  
wol gefallen/ mit irer wyß vnd bård/  
jhr kômpt gwüß vß der schüren / vom  
stättlin Bächlehem / der Stärn wirt  
vnnnd grad führen/ züm rächten Jerus  
salem.

¶ Da wirt man Christum finden/  
in siner Mayestat/ den man yetz thüt  
verkünden/ so gar an mengem ort/ er  
hat syn rych besessen/ vnd vns die stat  
zübreyt/ ouch vnser nit vergessen/ was  
er vns zü hat gseyt.

¶ z Bächlehem ward er vertryben/  
do er noch was ein kind / in Egypten  
wolt er nit blyben/ da die bornen heys  
den sind/ vnnnd ist doch als syn eygen/  
vff erdē überal/ syn volck wil man yetz  
nienen leibē/ heißt wol im jamerthal.

¶ Wir meinten er wer entschlaffen/  
hand güte mār vernon / der schimpff  
der wöll sich machē/ er wirt sym volck  
zūstan/ dem fyend dapffer weeren/ er

A ij bett

hett schon gfangen an / syn Heylge  
Kilchē zmeeren / die wirt ein für gang  
han.

¶ Syn Gnad laßt er vns ryßen / her  
ab von synem ryck / Lyb vnd Seel zū  
spysen / wie vns das thow erschlycht /  
das dLamerweyd thut bringen / er ist  
der recht waar Hirt / darūm sind güt-  
ter dingē / sin trūw man täglich spürt.

¶ Gott danck ouch Herz der Wirte /  
die bottschaftt gfallt vnß wol / was ist  
vnser ürte / wend bzalen wie man soll /  
wir hend ouch gern hören redē / von dis-  
ser Gnaden zyt / können übel antwort  
gäben / sind arm einfaltig lüt.

¶ Doch wend wir gern losen / wenn  
irs nun zugend an / mich dunckt ich sitz  
in rosen / von fröuden die ich han / vff  
diser Bilgerstrassen / han ich gar kurz  
ze zyt / an Herren wil ich mich lassen /  
kein wäg ist mir zū wyt.

¶ Doch han ich grüß vernomen /  
dz mir myn hertz erfröuwet / syn Ryck  
werd zū vns kōmen / vnd wärt in ewig  
Eeyt / drum wil ich nit mee ylen / mich  
gang

gang daruff verlan/mich krenck kein  
zal der myle/er will selber zu mir kon.

¶ Ich wil syn hie erwartē/biſſ man  
mich treyt ins grab / wie dblümen  
ſichows im gartē/die ouch erwachsend  
drab/so wirt er mich erkicken/ zu ſiner  
bſtimptē zyt/zum wolluſt vfferweckē/  
der mir vil fröuden gyt.

¶ Wölcher hett Gott den Vatter/  
der hett ouch Gott den Son/der für  
vns gieng in dmarter/der einig Gnas  
den thron/ die land ſich nit zertennen/  
das myn hertz grundtlich weiſt/ will  
ſy ein Gottheyt bekennen/ mit ſampt  
dem Heylgen Geiſt.

¶ Der da leyt den grund der erdē/  
ſchüſſ ouch das wilde Meer / die ſpig  
der hohen bergen/ kein arbeyt iſt jhn  
zſchwär/darumb er heiſt allmächtig/  
nennt in die Chriſtenheyt/ nit wie wir  
übernächtig/regiert in dEwigkeyt.

¶ Durch jhn iſts als erſchaffen/ er  
het mit niemandt gmeyn/ es hat jhn  
niemandes gholffen/ drumb iſts als  
ſyn allein/ deſ mögend wir vns fröu

A ij wen/

wen/er ist vnser vffenthalt/er laßt jm  
nüt abtrōwē/dañ syn ist aller gwalt.

¶ By jm so wend wir blyben/ hett  
vns von ersten bsücht/ die zyt mit ihm  
vertryben/do vns die schlang vßflücht/  
waren wir die gfangnen armen/ er  
wolt vns helffen lan/er that sich vnser  
erbarmen/vñ schanck vns sinen Son.

¶ Den er vns har thât schicken/her  
ab ins jamerthal/thât vns wider er  
ticken/ von disem schwären faal/ den  
dSchlang alleyn bracht zwāgen/ die  
Adam vñ Lúa btrog/müßt den flüch  
selber tragē/die sGöttlich wort vlog.

¶ Was wirt Got solchen schenckē/  
die grüben grabē wend/ jm syn volck  
dryn zversäncken/ å pfuch der grossen  
schand/thünd Got syn wort verkeerē/  
zum Eyben finds wol grüst/ vntrüw  
schlacht gern syn Herren/ ein waars  
hafft sprichwort ist.

¶ Dz hat Judas ouch wolempfun  
den/ der synen Herren verkoufft/ vns  
der vil streich vñ wunden/in deß nam  
men wir sind toufft/der trüw hat er  
vergāso

vergäßen/ der leer des Herze syn/ der  
Gytt hat in besäßen/ bracht in in nott  
vnd pyn.

¶ Also geschicht ouch denen/ die dlüt  
erschland vmb gelt/ vnnnd wend dem  
Tüffel dienē/ hend ouch der liebe gfelt/  
der botten Gots vergäßen / die vnns  
fürschryben sind/ d windsbrut hat sy  
besäßen / schlahnd Christum ouch inn  
wind.

¶ Also wend wir nit spilen/ stäg vf  
den langen banck/ vnd einr sündt zür  
anderen zylen / lang beyttet ist nitt  
gschenckt/ überkumpst du schon einr  
rüwen / einswegs nach dynem todt/  
magst drum d sünd nit vertouwen/  
denn es wirt dir zü spaat.

¶ Sünder drum thū dich bkeerē/  
chün dich des roubgüts ab/ dynr ar  
beyt solt dich neeren / so erschözt dir  
Gott dyn hab/ den sönd wir alltag bit  
ten/ vmb vnser täglich brot / der lyb  
vnnnd seel kan retten/ vor durst vnnnd  
hungers not.

¶ Das hat der Gletting gsungen/  
wünscht

wünsche ouch ein gute nacht / den alten  
vnd den jungen / der fromen Bilgers  
schafft / die Gott allein thut süchen /  
vnd laßt die Götzen syn / Gott thuts  
im Esatz verfluchen / alde ich far da  
hin.

⚔ Bendicht Gletting. 42

